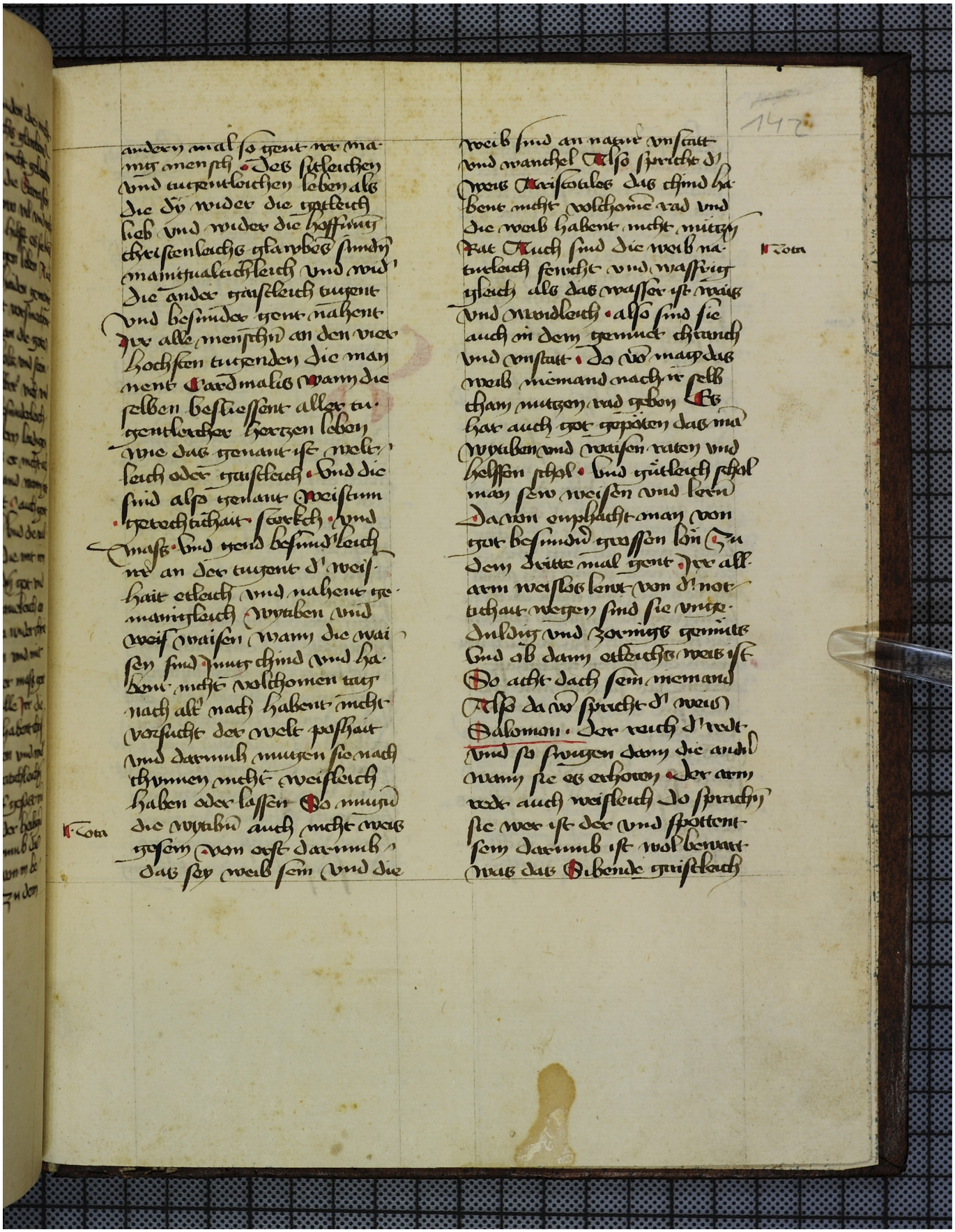
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



142

anderen mal so gent er ma-
nig menschen. Des sieleichen
vnd tugentleichen leben als
die di wider die gytleich
lieb vnd wider die hoffirung
christenleichs glaubes sinder
manigualeichleich vnd wid'
die ander gaistleich tugent
vnd besunder gent nahent
yr alle menschn an den vier
hochsten tugenden die man
nent Cardinalis wann die
selben beslissent aller tu-
gentleicher hertzen leben
wie das genant ist welt-
leich oder gaistleich. Vnd die
sind also genant Weistum
gerechtikait. Sterkch. Vnd
Mass. Vnd gend besund'leich
ne an der tugent d' weis-
hait etleich vnd nahent ge-
manigleich Wyraben vnd
weis Waisen wann die wai-
sen sind. Nuer chind vnd ha-
bent nicht volchomen tug
nach alt' nach habent nicht
versuicht der welt posshait
vnd darumb mugen sie nach
thunnen nicht weisleich
haben oder lassen. Do mugen
die wyrabin auch nicht weis
gesein. Von erst darumb
das sey weib sein vnd die
weib sind an natur vnstatt
vnd wanchel. Also spricht d'
weis Aristoteles das chind ha-
bent nicht volchome rad vnd
die weib habent nicht mutzen
rat. Auch sind die weib na-
turleich senicht vnd wassirig
gleich als das wasser ist wais
vnd wandleich. Also sind sie
auch in dem gemuet chtunch
vnd vnstatt. Do ir mag das
weib niemand nach ir selb
tham mutzen rad geben. Es
hat auch got gepoten das man
wyraben vnd waisen raten vnd
helffen schol. Vnd gutleich schol
man sein weisen vnd leren
Darum emphacht man von
got besundin gnaden lon. Zu
dem dritte mal gent. Der all-
arm weisleich lent von d' not-
turft wegen sind sie vnge-
duldig vnd zormig gemute
Vnd ob dann etleicht wais ist
Do acht dach sein niemand
Also da ir spricht d' weis
Salomon. Der reich d'welt
vnd so swigen dann die auch
wann sie es erhoren. Der arm
rede auch weisleich. Do spricht
sie wer ist der vnd spottent-
sein darumb ist wol benant
wais das sibende gaistleich